

Lesung mit Steve Hiobi abgesagt

Löhne. Die Volkshochschule teilt mit, dass die für Dienstag, 23. September, 19 Uhr, in der Werretalhalle angekündigte Lesung mit Steve Hiobi aus organisatorischen Gründen abgesagt werden muss.

Sperrung der Straße Wietbrede

Löhne. Die Stadt teilt mit, dass aufgrund von Glasfaserarbeiten die Fahrbahn in der Straße Wietbrede von Dienstag bis voraussichtlich Freitag, 23. bis 26. September, voll gesperrt wird. Der Anliegerverkehr kann bis zur Arbeitsstelle aufrechterhalten werden. Der Fußgängerverkehr wird über einen gesicherten Weg an der Arbeitsstelle vorbeigeführt.

Abendgottesdienst in der Heilandkirche

Löhne. Ein Abendgottesdienst findet wieder statt in der Heilandkirche Siemshof am Sonntag, 21. September, ab 18 Uhr. Das Thema lautet diesmal „Mahl-Zeit“. Es soll gemeinsam mit allen Besucherinnen und Besuchern gesungen, gebetet und auch gegessen werden. Es wird das Abendmahl gefeiert. Die musikalische Leitung hat Ralf Diestelhorst.

Vokalensemble in der Laurentiuskirche

Löhne. Das Vokalensemble Vox Beata ist am Sonntag, 21. September, in der Laurentiuskirche zu hören. Es bringt sein aktuelles Programm „Between Heaven and Earth“ mit. Seit 2005 erarbeitet das Ensemble Vox Beata anspruchsvolle weltliche und geistliche Vokalmusik aus verschiedenen Jahrhunderten in mehrstimmigen Arrangements. Unter der neuen Leitung von Daniel Smutny präsentiert sich der Chor nun zwölfstimmig und erweitert sein Spektrum. Das aktuelle Programm führt durch unterschiedliche Genres

und Epochen von sphärischen bis hin zu bodenständigen Klängen. Gesungen werden Kompositionen von Monteverdi, Mendelssohn Bartholdy, Schein, Regner, Holst, Eric Whitacre und Oliver Gies sowie weitere Werke. Beginn des Konzerts ist um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Laurentius, Bahnhofstraße 5. Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen. Die Zuhörerschaft könne sich auf einen abwechslungsreichen Abend freuen, heißt es in der Ankündigung.

Gratis-Eisdisco für Kinder und Jugendliche

500 Besucher haben in der Eishalle freien Eintritt.

Herford. Schlittschuhe an, Musik laut und los geht's: Mit einer Eisdisco für Kinder und Jugendliche wird am Nachmittag des 27. September der Saisonstart der Herforder Eishalle eingeläutet. Bis zu 500 junge Menschen haben dann freien Eintritt – und hoffentlich eine Menge Spaß.

„Wir sind somit die Ersten, die in diesem Jahr wieder aufs Eis dürfen“, freut sich Anna Scuderi. Sie ist Mitarbeiterin des Stadtjugendrings, der das Event gemeinsam mit den Herforder Jugendzentren ausrichtet. Los geht es am letzten Samstag im September im Kleinen Felde um 16 Uhr. 10- bis 18-Jährige aus der Stadt dürfen dann nicht nur kostenlos in die Eishalle, sondern können auch Schlittschuhe gratis ausleihen. „Natürlich können auch eigene Skates mitgebracht werden. Ein DJ legt dann auf, es gibt die passende Club-Beleuchtung – das ganze Paket eben“, sagt Anna Scuderi. Dazu seien auch Mitarbeiter der Jugendzentren vor Ort, würden über die verschiedenen Angebote der im Stadtgebiet verteilten Einrichtungen informieren. Der kleine Imbiss im Gebäude hat ebenfalls geöffnet. Wer mag, kann sich dort mit leckeren Snacks stärken – ehe es wieder auf die Eisbahn geht.

Zuletzt hatte die Eisdisco des Stadtjugendrings übrigens 2023 stattgefunden – mit großem Erfolg, wie die Verantwortlichen betonen. Das Feedback sei super gewesen, das Eintrittskontingent ausgeschöpft gewesen. Im vergangenen Jahr musste die Veranstaltung pausieren. Scuderi: „Finanziell und personell war es damals schwierig.“ Jetzt habe man aber engagierte Spon-

soren gefunden. So unterstützte die Stiftung der Herforder Sparkasse das Eislauf-Projekt. Zudem fließen Gelder, die ein Untergremium des städtischen Jugendhilfeausschusses bereitgestellt habe.

„Wir unterstützen das Event sehr gerne. Es ist toll, dass man der Jugend vor Ort ein Angebot macht, bei dem man soziale Kontakte knüpfen, sich außerdem auch noch bewegen kann“, betont Horst Prüßmeier vom Vorstand der Sparkassenstiftung.

Er ergänzt: „Wir haben hier in Herford eine eigene Eishalle: Es wäre natürlich sehr schön, wenn die Kinder- und Jugendlichen dort bei der Eisdisco einen tollen Nachmittag verbringen, die Halle als Treffpunkt und Freizeitmöglichkeit für sich entdecken.“ Zumal: Auch junge Menschen, die noch nicht selbst mobil sind, können die Eishalle per ÖPNV einfach erreichen. Bis 20 Uhr können die jungen Besucher der Gratis-Eis-Sause unter sich sein.

Danach ist jeder willkommen, wenn die beliebte Freizeiteinrichtung der Stadtwerke Herford zu ihrer eigenen Disco-Party einlädt.

„Wenn die bunten Lichter angehen und die neuesten und angesagtesten Charterfolge abgespielt werden, dann heißt es Party, Party, Party auf dem Eis!“, ist die Veranstaltung in der Eishalle überschrieben. Dafür gelten dann aber die aktuellen Eintrittspreise der Freizeiteinrichtung.

Erwachsene zahlen somit 6,80 Euro für eine Einzelkarte, Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre, Schüler, Studenten und Co. sind mit 5,30 Euro dabei. Die zweite Eis-Party dauert dann bis 23 Uhr.

Mehr als 400 Menschen sorgen für den Aufbau der Area 30

Vom 20. bis 25. September werden auf der Küchenfachmesse auf dem Festplatz rund 12.000 Besucher erwartet. Bis kurz vor Eröffnung wird an den Ständen gearbeitet.

Dirk Windmüller

Löhne. Im mobilen Bau der Area 30 brennt die Luft. Wenige Tage vor Eröffnung der Küchenmesse auf dem Festplatz sieht es chaotisch aus in den Hallen. Handwerker zwängen sich zwischen Paletten mit Küchengeräten und Wänden hindurch, die Teil eines fast fertigen Messestandes sind. Ein paar Meter weiter sägt ein Messebauer eine Spanplatte passend. Aus einer mobilen Box sorgt der alte Hit „Macarena“ für den nötigen Arbeitsschwung. Messemacher Michael Rambach lässt sich vom Chaos nicht aus der Ruhe bringen. „Wir liegen sehr gut im Plan“, sagt Rambach.

„Wenn du das ein paar Mal gemacht hast, dann bringt dich das nicht mehr aus der Ruhe, wenn es ein paar Tage vor Beginn der Messe so aussieht“, sagt Rambach. Mit seiner Firma „Trendfairs“ veranstaltet er die Messe auf dem Festplatz seit dem Jahr 2011. „Wir haben einen gut strukturierten Aufbauplan“, sagt Rambach. Der ist auch dringend erforderlich. „Hier arbeiten rund 400 Mitarbeiter der Messebauer am Aufbau der Stände“, sagt er.

Etwa vier Wochen dauern Aufbau und Einrichtung der Halle. „Das ist schon eine logistische Herausforderung“, sagt Rambach. In der heißen Phase der Anlieferung des Materials für die Messestände werden Slots vergeben, in denen die jeweiligen Lkw auf den Festplatz fahren können. Weit über 100 Sattelschlepper müssen innerhalb weniger Tage abgefertigt werden. Damit wurde die Firma Kemena beauftragt. „Die kümmern sich auch um die Lagerung der Verpackungen des Materials, das nach der Messe wieder abtransportiert wird“, sagt Rambach.

Im mobilen Bau steckt viel Technik. „Ein Mitarbeiter kümmert sich ausschließlich darum, dass das W-Lan während der gesamten Messe stabil bleibt“, sagt der Trendfairs-Chef. Genauso anspruchsvoll ist die Heizungs- und Klimatechnik. Auch damit ist ein Techniker während der Area 30 ausgelastet. „Wenn wir an warmen Tagen keine gute Klimaanlage haben, dann wird es schnell ungemütlich“, erklärt Michael Rambach.

Die Klimaanlage wird sicher am Samstag gebraucht, wenn die Wettervorhersagen eintreffen. Es soll heiß werden. Beheizt werden muss das Zelt dann wahrscheinlich ab



Auch rund um die Innovation Area muss noch geschraubt und aufgebaut werden.

Fotos: Dirk Windmüller



Trendfairs-Geschäftsführer Michael Rambach (l.) und Messebauer Martin Staaks im mobilen Bau auf dem Festplatz.



Der technische Leiter Arian Kiesling packt kräftig mit an beim Aufbau.

Anfang der Woche.

Die angespannte Wirtschaftslage ist im Vorfeld der Messe zwischen Rambach und den Ausstellern Thema. Manche ziehen daraus für die Area 30 Konsequenzen. „Die Unternehmen schauen detaillierter auf die Stände und verkleinern sie“, sagt er. Das sorgt dafür, dass Platz für neue Aussteller auf der Messe entsteht. Diese hat aber auch seit vielen Jahren eine höhere Nachfrage nach Flächen, als sie anbieten kann.

Rambach ist überzeugt, dass auch die aktuelle Krise vorbegehen wird. „Das Geschäft wird wieder anziehen.“ Die Hersteller würden auch in schwierigen Zeiten Präsenz zeigen. Und da kämen sie an Messen wie der Area 30 nicht vorbei. „Die Händler kommen auf jeden Fall“, sagt Ram-

bach. Und die würden erwarten, dass die Hersteller ihre Neuheiten im mobilen Bau auf dem Festplatz zeigen.

Fester Bestandteil der Messe ist seit einigen Jahren die „Innovation Area“. Diese sei der Impulsgeber für starke Marken, frische Ideen und

neue Verbindungen. „Hier treffen Innovation, Design und Technik auf ein Bühnenprogramm“, sagt Rambach. Maximal 20 die Minuten dauern die Talks, Vorträge oder Präsentationen zu ganz unterschiedlichen Themen. „Fachbesucher erleben kompakt, was

die Branche bewegt – von spannenden Produktneuheiten über zukunftsweisende Konzepte bis hin zu frischen Markenauftritten“, sagt Rambach.

Beliebt bei den Messebesuchern ist auch der Catering-Bereich mit 120 Sitzplätzen. „Wir haben hier eine eigene Küche und legen auch großen Wert auf die hohe Qualität unseres Angebots“, erklärt der Chef der Area 30. Dort werden sicher viele Händler und Aussteller kurz durchatmen im Messetrubel.

Mehr als 200 Aussteller werden auf der Messe mit ihren Neuheiten vertreten sein. 2024 waren über 12.000 Fachbesucher auf der Area 30 unterwegs. Wie sich die Besucherzahl in diesem Jahr entwickelt, könnte auch ein Indikator für die Stimmung in der Branche sein.

Gewinnaktion

Exklusive Messeführung

Löhne. Die Area 30 ist eine Messe, die ausschließlich an Fachbesucher gerichtet ist. Die NW lädt zehn Leserinnen und Leser zu einem exklusivem Rundgang und eine Führung über die Messe ein. Termin: Dienstag, 23. September, 15 Uhr. Dauer etwa 90 Minuten. Die Gewinner werden am Montag, 22. September, telefonisch informiert. Ein Anruf kostet 50 Cent aus allen deutschen Netzen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Anrufe sind möglich am Freitag, 19. September, 6 Uhr bis 23.59 Uhr.

Rufen Sie an: (01378) 40 30 57

Lager für Baumaschinen und Material auf der Löhner Investorenwiese

Auf den ersten Blick könnte man denken, dass die Bebauung der Fläche begonnen hat. Dieser Eindruck täuscht allerdings.

Löhne (indi). Der Eindruck täuscht: Auf der Investorenwiese haben noch nicht die Bauarbeiten für den Neubau eines Geschäftshauses begonnen. Die Fläche wird in den nächsten Monaten als Lagerplatz für die Nahwärmbaustelle in der Innenstadt genutzt. In den vergangenen Tagen wurde die Grasnarbe entfernt und Schotter zur Befestigung auf der Erde verteilt. „Man könnte tatsächlich denken, dass es dort losgeht. Das ist aber leider nicht so“, sagt Baudezernent Ulrich Niemeyer. Baumaschinen und Mate-



Auf der Investorenwiese werden Material und Maschinen für die Nahwärmbaustelle gelagert.

Foto: Dirk Windmüller

rial brauchen Platz. Zurzeit liegen die Rohre für die Nahwärmeleitungen noch auf der Alten Bänder Straße. „Dort können sie wegen der Baustelle nicht bleiben“, sagt Niemeyer. Durch das Nahwärmenetz werden ab Frühjahr zahlreiche Wohnungen sowie gewerbliche und öffentliche Nutzer mit Nahwärme von der Heizzentrale aus versorgt. In Zukunft sorgt das Nahwärmenetz in Werretalhalle und in der Musikschule für warme Räume. Auf die Anbindung des Bahnhofs wurde aus Kostengründen verzichtet.

Ab Montag, 22. September, wird die Sperrung in der Lübbecke Straße bis zur Hausnummer 7a erweitert. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Absperrungen nach und nach wieder freigegeben, beginnend mit dem Bereich Ecke Lübbecke Straße/Friedrichstraße. Zusätzlich wird auch ab Montag, 22. September, die Alte Bänder Straße im Bereich der Hausnummern 2 bis circa 6 vorübergehend nicht befahrbar sein. Die Zu- und Abfahrt der Tiefgarage bleibt erhalten. Alle Grundstücke bleiben fußläufig erreichbar.